

Inhalt

Vorwort 7

1. Die Entwicklung des Spiels. Eine psychologische Betrachtung zum Wesen des Kinderspiels 9

Als es das Spiel noch nicht gab 9

Wie spielt Mowgli? 11

Ist das überhaupt Spiel? 14

Ein ernstzunehmender Mensch: das Vorschulkind 23

Spielen von der Geburt bis zum Erwachsensein 26

2. Vom Spiel und vom Spielzeug 32

Wieviel Spielzeug braucht ein Kind? 32

Über Kinderzimmer, Spielecke und Spielmaterial 37

Welche Puppe ist besser? 46

Das Lieblingsspielzeug 49

Wie soll man schenken? 51

3. Schöpferische Vorstellungskraft-Produkt des kindlichen Spiels 55

Phantasie oder Realität? 55

Die vorstellbare Situation 58

Was spielt man am besten? 65

Kann „alles alles“ sein? 68

4. Zu den Kollektivbeziehungen der Kinder im Spiel 71

Die Individualität des Kindes 71

Wie ernst sind die Konflikte im Kinderspiel? 74

Können Erwachsene überhaupt spielen? 77

Ich und die Gruppe 83

5. Spielend denken lernen? 92

Vom Vorschul- zum Schulkind 92

Wie lernt das Kind zu verallgemeinern?	98
Die Sicht auf die Welt verändert sich	101
Erziehung des Gedächtnisses	103
Wir spielen Schule	105

6. Kinderspiel und Entwicklung der Persönlichkeit 108

Vom Rollen- zum Regelspiel: Ist Spielen schwer?	108
Der „Kampf“ zwischen spontanem Impuls und Regel	113
Kann das Vorschulkind sich schon moralisch verhalten?	116

7. Heilmittel Spiel 123

Wenn das Kind krank ist	123
Nervöse Kinder und das Spiel	126
Einige Forderungen an ein psychologisch gesundes Familien- klima	131

Ein Wort zu dieser Ausgabe 134